

Von: [Kiziltepe Cansel](#)  
An: [antwort@rentenpolitikwatch.de](mailto:antwort@rentenpolitikwatch.de)  
Thema: Rentenpolitische Ziele  
Datum: Donnerstag, 14. Juli 2016 15:06:00  
Anlagen: [image001.png](#)

---

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

gerne beantworte ich Ihre fünf Fragen zur Zukunft der gesetzlichen Rente in Deutschland.

### **Ad 1) Lebensstandard im Alter sichern**

Die gesetzliche Rentenversicherung muss zukünftig wieder stärker als aktuell zum Ziel der Lebensstandardsicherung zurück kehren. Die rentenniveausenkenden Maßnahmen der Jahre 2001 und 2004 (Riester-Faktor und Nachhaltigkeitsfaktor) sollten daher rückgängig gemacht werden.

Das Rentenniveau sollte wieder steigen, mindestens auf das Niveau des Jahres 2001 in Höhe von 52,6 %. Dies wird auch zu steigenden paritätischen Rentenversicherungsbeiträgen führen. Steigende Arbeitgeberbeiträge stärken somit die Binnenkonjunktur in Deutschland und helfen, die Leistungsbilanzungleichgewichte abzubauen.

### **Ad 2) Altersarmut verhindern**

Wer in seinem Leben überwiegend gearbeitet und Rentenversicherungsbeiträge gezahlt hat, muss eine Rente erhalten, die signifikant über dem Grundsicherungsniveau liegt. Dieses Ziel kann durch eine Kombination unterschiedlicher Maßnahmen erreicht werden:

Geringverdiener sollten höhere Rentenpunkte als bisher erhalten. Diese Privilegierung der Geringverdiener könnte teilweise auch über eine Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze finanziert werden, wenn die Besserverdiener geringere Rentenpunkte erhalten. Für Gering- und für Besserverdiener würde so vom starren Äquivalenzprinzip abgewichen.

Zudem könnte nach dem Vorbild von Österreich eine Mindestrente über dem Grundsicherungsniveau eingeführt werden, die jeder Beitragszahler erhält, der eine Mindesteinzahlungsdauer in die Rentenkasse, bspw. 25 Jahre, nachweisen kann. Diese Mindestrente müsste dann einkommens- und vermögensgeprüft sein. In diesem Zusammenhang möchte ich auf den WSI-Report Nr. 27 „Alterssicherung in Deutschland und Österreich: Vom Nachbarn lernen“ verweisen.

### **Ad 3) Erwerbstätigenversicherung**

Ich halte eine Erwerbstätigenversicherung für unerlässlich, um unsere Rentensystem solidarischer zu gestalten und Altersarmut zu bekämpfen. Auch Selbstständige, Beamte und Freie Berufe sollten verpflichtend in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen. Für alle Erwerbstätigen Gruppen muss der volle Beitrag (Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeitrag) verpflichtend sein. Wichtig sind aber flexible Stundungsregelungen für Selbstständige und Freie Berufe, die Rücksicht auf die Geschäfts- und Auftragslage nehmen. Ausnahmen von der vollen Beitragspflicht sollte es nur in einer Gründungsphase geben. Denn es ist nicht Aufgabe des Staates nicht-marktfähige Geschäftsmodelle über niedrigere Beitragssätze zu subventionieren.

### **Ad 4) Finanzierung der gesetzlichen Rentenversicherung stärken**

Ich teile die Forderung, dass sämtliche nicht beitragsgedeckte Leistungen aus Steuermitteln erfolgen sollten. Eine Ausnahme von dieser Norm halte ich im Rahmen der Umverteilung zwischen Einkommen über der Beitragsbemessungsgrenze und geringen Einkommen für vertretbar.

Die Umsetzung dieser Forderung würde nach meinem Kenntnisstand zu einem erheblichen Finanzierungsbedarf aus Steuermitteln führen. Es ist daher dringend geboten, endlich zu beginnen auch große Vermögen und Erbschaften angemessen in die Finanzierung unseres Gemeinwesens einzubeziehen.

#### **Ad 5) Rentenpolitische Fehler korrigieren**

Ich halte folgende Korrekturen für notwendig:

- Die Förderung der Riester-Rente sollte auslaufen und alle Riester-Sparer die Möglichkeit erhalten, ihre bereits erworbenen Guthaben in Rentenpunkte bei der GRV umzuwandeln.
- Zur Generationengerechtigkeit gehört auch, dass die Erziehungszeiten für alle Generationen gleich sind.
- Zwangsverrentungen für Bezieher von Grundsicherungsleistungen gehören abgeschafft.
- Auch in der GRV sollte die Berufsunfähigkeit wieder stärker als bisher abgesichert werden.

Ich wünsche Ihrem Projekt [www.rentenpolitikwatch.de](http://www.rentenpolitikwatch.de) weiterhin viel Erfolg und hoffe, dass das Projekt einen Beitrag für die nötige rentenpolitische Debatte im Bundestagswahlkampf 2017 leisten wird.

Mit freundlichen Grüßen  
Cansel Kiziltepe



Cansel Kiziltepe, MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Tel.: 030 227 73463  
Fax: 030 227 76463  
Mail: [cansel.kiziltepe@bundestag.de](mailto:cansel.kiziltepe@bundestag.de)